



naturland
stiftung saar

bewahren schützen entwickeln

TÄTIGKEITSBERICHT 2025



Älteste
Naturschutzstiftung
Deutschlands
Seit 1976

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Naturlandstiftung Saar • Feldmannstraße 85 • 66119 Saarbrücken
Tel.: 0681 954150 • info@nls-saar.de • www.nls-saar.de

Vertreten durch:

Vorsitzender: Sebastian Thul, Staatssekretär

Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

Kurator: Roland Krämer

Text und Foto (soweit nicht anders gekennzeichnet):

Naturlandstiftung Saar, Naturland Ökoflächen Management GmbH,
Norman Wagner, Uli Heintz

Stand: Dezember 2025

www.nls-saar.de • www.oefm.de • www.naturwacht-saarland.de

STIFTER/ZUSTIFTER

Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität,
Agrar und Verbraucherschutz

Sebastian Thul

Vorsitzender

Saarwald-Verein

Aribert von Pock

Vorstand

NABU Landesverband Saarland

Dr. Julia Michely/Rudi Reiter

Vorstand

Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Johannes Schorr

Vorstand

Fischereiverband Saar

Bernd Hoen

Vorstand

Verband der Gartenbauvereine

Monika Lambert-Debong/
Clemens Lindemann

Stiftungsrat

Saarland/Rheinland-Pfalz

DELATTINIA

Rolf Klein

Stiftungsrat

Bauernverband Saar

Alexander Welsch

Stiftungsrat

Landkreistag des Saarlandes

Heinz-Detlef Puff

Stiftungsrat

Neunkircher Zoologischer Garten

Dr. Norbert Fritsch

Vorstand

Landesdenkmalamt

Dr. Rupert Schreiber

Stiftungsrat

Saarländischer Privatwaldbesitzerverband

Helmut Kliver

Stiftungsrat

Saarforst Landesbetrieb

Thomas Steinmetz

Stiftungsrat

Arbeitskammer des Saarlandes

Christian Ott

Stiftungsrat

Landesentwicklungsgesellschaft Saarland

Jürgen Brettar

Stiftungsrat

Landesbetrieb für Straßenbau

Werner Nauerz

Stiftungsrat

BUND Saarland e.V.

Christoph Hassel

Stiftungsrat



Sabrina Fourman,
Geschäftsführerin der NLS



Jürgen Kautenburger,
Geschäftsführer der NLS



Roland Krämer,
Kurator der NLS

GRUSSWORT DES STAATSEKRETÄRS

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 1976 setzt sich die Naturlandstiftung Saar regional – hier vor Ort – für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat ein. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag, unsere biologische Vielfalt im Saarland zu sichern. Sie stellt Lebensräume wieder her, pflegt und renaturiert Flächen zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Sie überwacht die saarländischen Schutzgebiete, die wir für unsere Nachwelt erhalten müssen.

In vier Naturschutzgroßprojekten engagiert sich die Stiftung beispielsweise dafür, seltene, gefährdete und charakteristische Pflanzen- und Tierarten zu erhalten, aber auch vielfältige Lebensräume wie Fließgewässer und Auen zu schützen. Außerdem macht sie sich in weiteren Vorhaben für den Erhalt und die Wiederherstellung von Lebensräumen stark.

Gemeinsam mit der Naturwacht Saarland engagiert sich die Naturlandstiftung außerdem in der Umweltbildung. Dazu zählt zum Beispiel das inhaltliche Ausarbeiten von Informationstafeln in hiesigen Natura 2000-Gebieten – mit dem Ziel, den Besucherinnen und Besuchern die verschiedenen Lebensräume näherzubringen.

Seit fast 50 Jahren leistet die Stiftung vorbildliche Arbeit. Sie ist die älteste Naturschutzstiftung in Deutschland. Wie wichtig ihr Einsatz ist, belegen regelmäßig wissenschaftliche Studien, die aufzeigen, wie stark menschengemachte Eingriffe die Natur belasten. Die Folgen sind bekannt, ein Handeln daher zwingend erforderlich. Mit dem Schwinden von Lebensräumen geht auch die Artenvielfalt signifikant zurück.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2025 liefert Ihnen einen sehr guten Überblick über die Aktivitäten der letzten zwölf Monate – ein Engagement, auf das wir im Saarland nicht verzichten können. Dies nehme ich daher zum Anlass, um mich im Namen des saarländischen Umweltministeriums mit Ministerin Petra Berg an der Spitze für das Geleistete herzlich zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Ihr Sebastian Thul



• Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND



Sebastian Thul,
Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz
Vorsitzender der Naturlandstiftung Saar



GRUSSWORT DES KURATORS

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

als älteste deutsche Naturschutzstiftung setzen wir uns seit nunmehr 49 Jahren erfolgreich für den Erhalt der Artenvielfalt und die Pflege der Kulturlandschaft im Saarland ein. Dabei verfolgen wir unverändert unsere übergeordneten Ziele: den Schutz seltener Pflanzen- und Tierarten, die Förderung naturnaher Lebensräume und die Verbindung von Naturschutz mit Umweltbildung.

Besonders hervorheben möchte ich, dass der Erhalt unserer saarländischen Kulturlandschaft nur durch das enge und konstruktive Miteinander aller Stiftungsratsmitglieder möglich ist – von Naturschützern ebenso wie von Nutzern der Landschaft. Dass dieses Zusammenspiel trotz unterschiedlicher Interessen so gut funktioniert, ist ein echter Gewinn für die Vielfalt und Einzigartigkeit unserer Heimat. Unser Stiftungsrat ist inzwischen zu einem Forum geworden, in dem die unterschiedlichen Vorstellungen, Erwartungen und Sichtweisen der Interessensgruppen offen ausgetauscht und in Einklang gebracht werden.

Seit unserem letzten Tätigkeitsbericht gab es wieder zahlreiche Ereignisse und Erfolge, die exemplarisch zeigen, wie engagiert und wirksam unsere Arbeit ist. Ein besonders denkwürdiger Meilenstein war das 20-jährige Jubiläum der Naturwacht Saarland, das wir gemeinsam mit unseren Partnern gebührend gefeiert haben. Auch unsere Teilnahme am Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit fand großen Anklang. Unter dem Motto „Einheit mit der Natur – weil Natur keine Grenzen kennt“ präsentierten wir uns gemeinsam mit der Naturwacht Saarland an einem viel beachteten Stand. Zahlreiche Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern machten das Fest zu einem lebendigen Beispiel gelungener Öffentlichkeitsarbeit.

Ein weiterer Höhepunkt war die Zusage für die dreijährige Förderung des Projekts „Barrierefreies Forschen für Kinder im Naturschutzgebiet“ im Rahmen der Junior Ranger durch Herzenssache e.V. Dieses Engagement für die jungen Naturschützerinnen und Naturschützer liegt uns besonders am Herzen, denn die Zukunft unserer Natur hängt entscheidend von ihrem Wissen, ihrer Begeisterung und ihrem frühzeitigen Erleben von Natur ab. Dafür sollte die Natur für alle zugänglich sein.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Teamaktionen durchgeführt. Diese gemeinsamen Projekte boten nicht nur eine willkommene Abwechslung zum üblichen Arbeitsalltag für unsere Innen- und Außendienstmitarbeiter, sondern stärkten auch den Teamzusammenhalt. Gleichzeitig ermöglichten sie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aktiv an den Inhalten und Aufgaben der Stiftung teilzuhaben und das direkte Ergebnis ihrer Arbeit hautnah mitzuerleben – eine praxisnahe Verbindung von Engagement, Teamgeist und Naturschutz.

In der Stiftungsarbeit selbst konnten wir ebenfalls Maßstäbe setzen: In der innerministeriellen Arbeitsgruppe waren wir maßgeblich an der Erarbeitung der öffentlich-rechtlichen Stiftung beteiligt. Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, die Unabhängigkeit der Stiftung auch in ihrer öffentlich-rechtlichen Struktur zu bewahren. Der Stiftungsrat bleibt das zentrale Lenkungs- und Entscheidungsgremium, seine Verantwortung und Kompetenzen werden dieselben sein wie bisher. Die privaten Verbände behalten ihre Stimmenmehrheit und werden auch künftig autonom entscheiden, wen sie in den Stiftungsrat entsenden.

GRUSSWORT DES KURATORS

Ein solches Maß an Selbstverwaltung und Unabhängigkeit findet sich in Naturschutzstiftungen andernorts nicht oft. Und die neue Organisationsform bereitet den Boden für einen Ausbau unserer Arbeit hin zu neuen Tätigkeitsfeldern im Naturschutz.

Gleichzeitig haben wir uns von nicht-satzungsgemäßen Aufgaben getrennt und das Hofgut Imsbach abgegeben – ein bewusstes Signal, dass wir uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren.

All dies zeigt: Wir handeln konsequent nach unserem Leitprinzip, den Naturschutz im Saarland in einzigartiger Weise umzusetzen. Dabei greifen langjähriges Fachwissen, präzise Planung und tatkräftiges Engagement ineinander – stets mit dem Anspruch, unsere Aufgaben erstklassig zu erfüllen.

Mit Blick auf das kommende Jahr freuen wir uns besonders auf das 50-jährige Jubiläum der Naturlandstiftung Saar, das 2026 gefeiert wird. Dieses Jubiläum wird nicht nur ein Rückblick auf unsere bisherigen Erfolge sein, sondern auch ein Impuls, weiterhin mutig, kompetent und kreativ für den Naturschutz im Saarland zu arbeiten. Und es ist ein Irrtum, zu glauben, dass sich die Verhältnisse in unserer Natur draußen unausweichlich nur zum Schlechteren entwickeln. Das ist nur dort der Fall, wo der Mensch dem Lauf der Dinge achselzuckend und untätig zuschaut. Dort, wo Probleme erkannt und angepackt werden, treten auch Erfolge ein. Der Storch, der Uhu und der Fischotter, die man im Saarland als für immer verloren ansah, sind wieder da – wer hätte das vor fünfzig Jahren für möglich gehalten?

Ihnen allen danke ich für Ihre Unterstützung, Ihr Interesse und Ihr Vertrauen. Gemeinsam können wir auch künftig unsere Heimat so lebendig und artenreich erhalten, wie wir es seit nun fast fünf Jahrzehnten tun.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2026.

Roland Krämer

Ihr Roland Krämer



Roland Krämer,
Kurator der Naturlandstiftung Saar





DIE STIFTUNG

DIE NATURLANDSTIFTUNG SAAR

Die **Naturlandstiftung Saar** (NLS) hat sich gemäß Satzung zum Ziel gesetzt, den Artenreichtum der Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu erhalten und die Vielfalt ihrer Lebensräume zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Dazu erwirbt die Stiftung ökologisch wertvolle Flächen und knüpft ein **Netz von Schutzgebieten**.

Im Laufe der letzten **49 Jahre** seit Gründung der Stiftung sind die Aktivitäten zum Schutz des saarländischen Naturerbes weit vielfältiger geworden und gehen über den reinen Flächenerwerb hinaus, sei es durch die Teilnahme an Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen oder innovative Eigeninitiativen.

Als **älteste Naturschutzstiftung in Deutschland** hat die Naturlandstiftung Saar bundesweit eine Vorbildfunktion und Vorreiterrolle, an der sich andere Naturschutzstiftungen immer wieder orientieren.



Älteste
Naturschutzstiftung
Deutschlands
Seit 1976



Taubenskabiose vor Weidenblättrigem Alant

DIE STIFTUNG

Die Tätigkeiten der Stiftung lassen sich in **vier Leitziel**en zusammenfassen:

Natur schützen – Leben bewahren – Zukunft sichern

durch Erwerb und Pflege hochwertiger Flächen zum Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen unserer Heimat.

Lebensräume wiederherstellen und entwickeln

durch Pflegen, Nutzen und Renaturieren heimischer Gewässer mit ihren Auen und Überschwemmungsgebieten sowie von Wäldern und wertvollem Offenland.

Historisches erhalten

durch Bewahren und Pflegen von Natur-, Boden- und Baudenkmälern, sofern sie wesentlicher Bestandteil der Stiftungsgrundstücke sind und eine Bedeutung für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl seiner Bewohner haben.

Natur genießen – Menschen für Natur und Umwelt sensibilisieren

durch Umweltinformation und Umweltbildung. Die NLS hat dazu die Trägerschaft der Naturwacht Saarland übernommen, die ein kompetenter Ansprechpartner für alle ist, die an der Natur interessiert und in der Natur tätig sind.



07



Sumpfschrecke im NSG Panzbachtal



Panorama vom Naturschutzgebiet (NSG) Hofberg bei Reitscheid

FLÄCHENERWERB

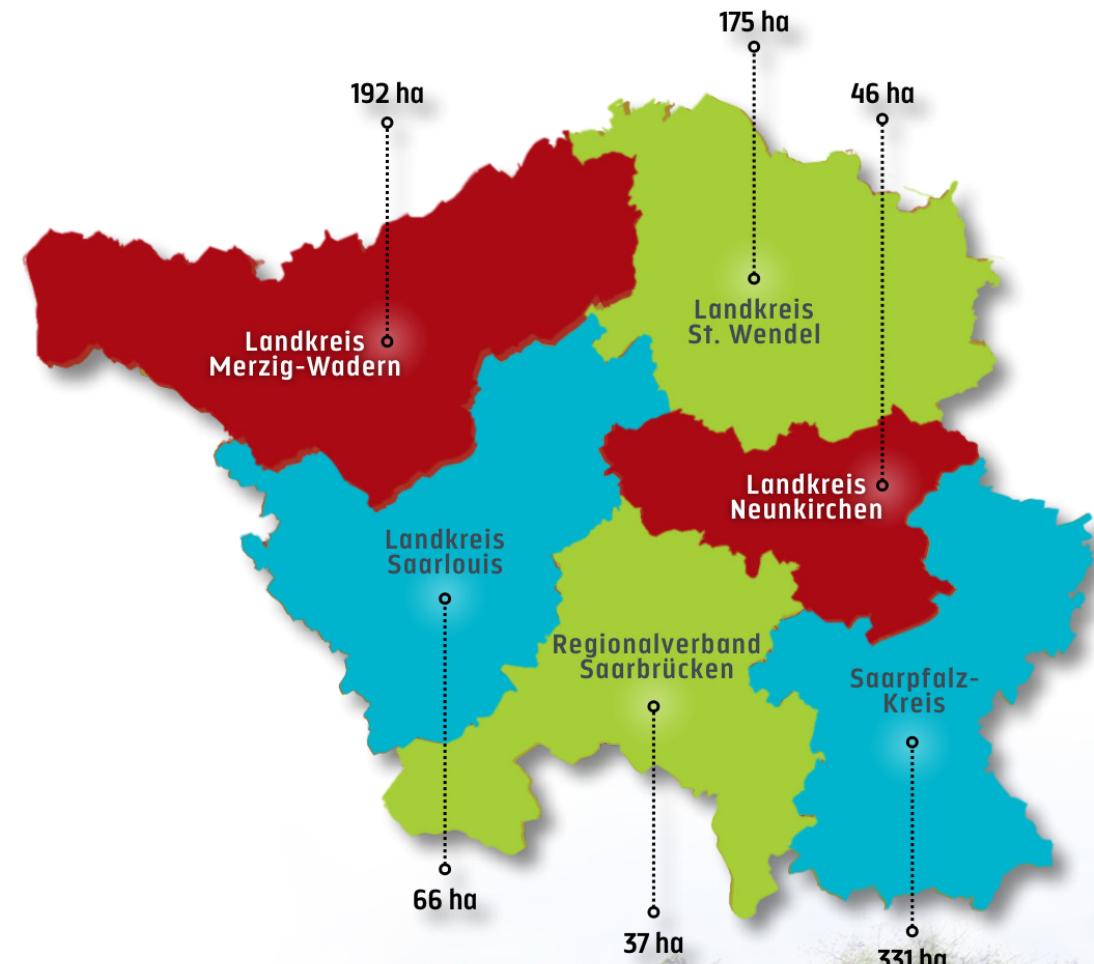
BILANZ

Mit Stand vom **31.10.2025** betreut die Naturlandstiftung Saar nach **49 Jahren aktiver Tätigkeit im Naturschutz** insgesamt knapp über **850 Hektar** ökologisch wertvolle Naturflächen im Saarland, verteilt auf **130 verschiedene Standorte**. Im Jahr 2025 sind insgesamt 0,29 Hektar, u.a. durch Schenkungen, neu hinzugekommen.

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft **Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM)** hat insgesamt **1.007 Hektar Flächen** im Eigentum.

Die Naturlandstiftung Saar ist außerdem als **Mitglied in den Zweckverbänden** von drei Naturschutzgroßprojekten im Saarland an den Eigentumsflächen der Zweckverbände beteiligt. Der Zweckverband „**Wolferskopf**“ hat bei einer Projektgebietsgröße von **340 Hektar** insgesamt **172 Hektar** im Eigentum, der Zweckverband „**Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe**“ bei einer Gesamtgröße von **2.159 Hektar** rund **623 Hektar** und der Zweckverband „**Natura Ill-Theel**“ verfügt bei **1.161 Hektar** Projektgebietsgröße über **402 Hektar** Eigentumsflächen.

In der Bilanz trägt die NLS somit Verantwortung für **insgesamt 5.516 Hektar**, wovon **3.053 Hektar im Eigentum** der Stiftung, der Zweckverbände und der ÖFM sind. Das entspricht 2,2 Prozent bzw. 1,2 Prozent der Landesfläche des Saarlandes.



Eigentumsflächen der NLS pro Landkreis

FLÄCHENERWERB

LANDKREIS MERZIG-WADERN

Im FFH-Gebiet „Röllbachschlucht und Lateswald bei Nennig“ im Landkreis Merzig-Wadern konnten wir eine 0,08 Hektar große Flachlandmähwiese mit Streuobstanteilen erwerben. Mit dieser neuen Fläche wird der Verbund unserer Stiftungsflächen gestärkt, und wertvolle Elemente der Kulturlandschaft können dauerhaft gesichert werden.

SAARPFALZ-KREIS

Dankenswerterweise erhielten wir im FFH-Gebiet „Bickenalbtal“ im Saarpfalz-Kreis eine 0,21 Hektar große Fläche als Schenkung. Die Fläche umfasst Wiesenstrukturen und Ufergebüsche und bietet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen wichtigen Lebensraum.

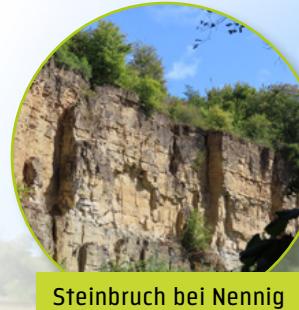


Insgesamt verzeichnete die Naturlandstiftung im Berichtsjahr einen **Flächenzuwachs von 0,29 Hektar**. Dieser Zugewinn stärkt nicht nur den Verbund unserer Naturschutzflächen, sondern **sichert auch weitere hochwertige Lebensräume**, die dauerhaft geschützt und naturschutzfachlich gepflegt werden.

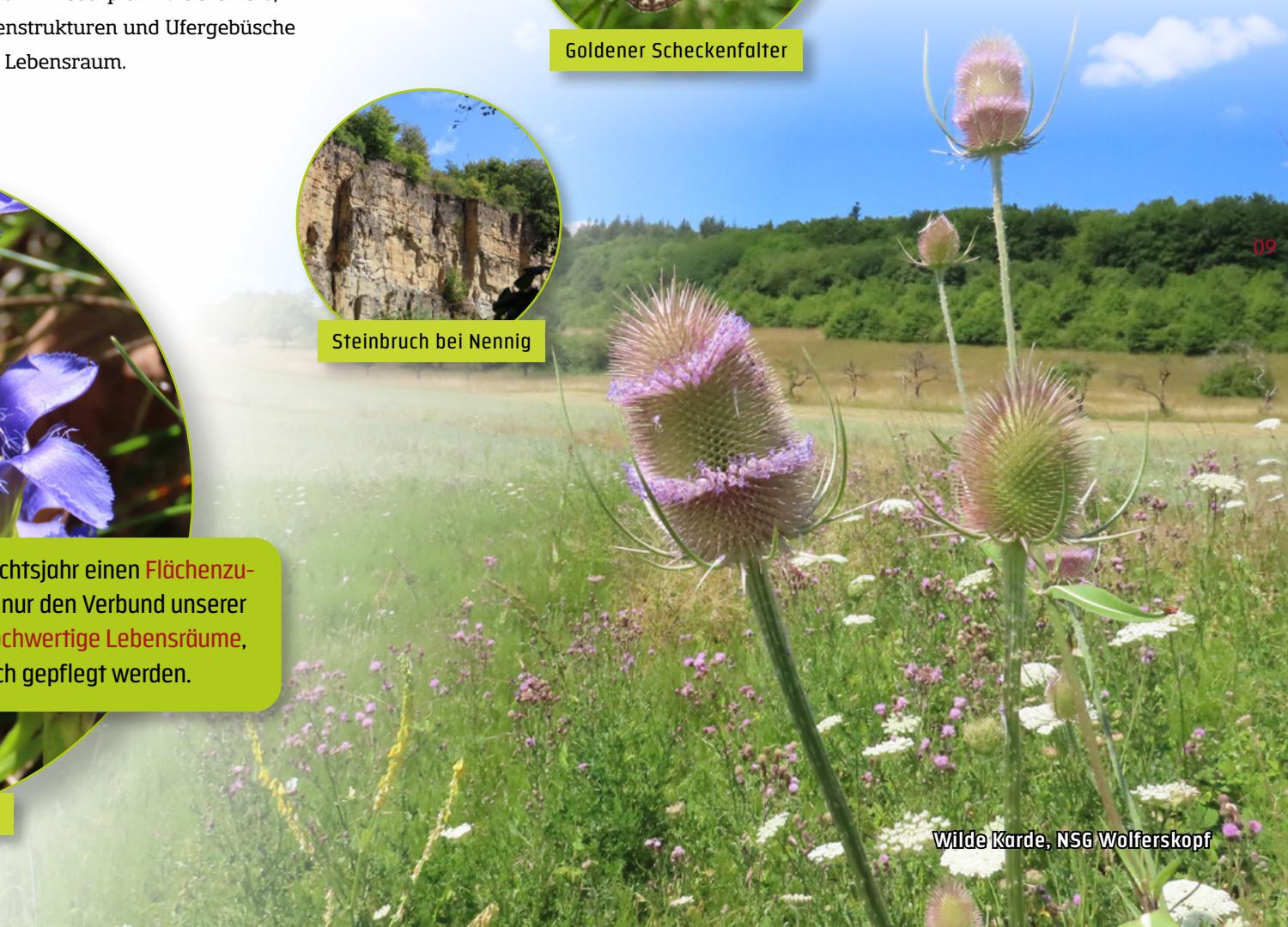
Fransenenzian im NSG Birzberg



Goldener Scheckenfalter



Steinbruch bei Nennig



Wilde Karde, NSG Wolferskopf

PFLEGE DER SAARLÄNDISCHEN NATURSCHUTZGEBIETE

Seit vielen Jahren arbeitet die Naturlandstiftung Saar eng mit dem **Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz** (kurz: MUKMAV, früher im Auftrag des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz, kurz LUA) zusammen, um die saarländischen **Natura 2000-Gebiete** (synonym FFH-Gebiete) zu **betreuen**. Hierfür wird regelmäßig der Pflegebedarf und -aufwand innerhalb der Landkreise im

Gelände beurteilt, flächengenau verortet und **durch die NLS** hinsichtlich Vergabe und Umsetzung betreut.

10

Hiesige Landwirte, Lohnunternehmer, Firmen im Garten- und Landschaftsbau sowie Forstbetriebe führen im Auftrag die Arbeiten aus und **unterstützen somit die Natur sowie die saarländische Wirtschaft**. Allein im Jahr 2025 (Stand 30.11.2025) wurde eine **Gesamtfläche von 38,3 Hektar** im gesamten Saarland erst- oder folge gepflegt. Der Schwerpunkt liegt dabei im **Freistellen und Offthalten wertvoller Offenlandbiotope** wie mageren und artenreichen Flachlandmähwiesen, Pfeifengras- und Borstgrasrasen sowie Kalktrockenrasen.



Geradete Jagdspinne im NSG Panzbachtal

Viele dieser **wertvollen Biototypen** liegen auf **ertragsschwachen, steilen oder feuchten Standorten**, weswegen über die Jahre eine **Nutzung eingestellt** wurde. Um diese **Lebensräume** für wertvolle und zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten dennoch zu **erhalten** und unserer landes- wie europarechtlichen Verpflichtung nachzukommen, erfolgen saarlandweit **regelmäßig Pflegearbeiten**.



Breitblättriges Knabenkraut im NSG Klapperberg

PFLEGE DER SAARLÄNDISCHEN NATURSCHUTZGEBIETE

Auch einige **wertvolle Fledermausquartiere** wurden als **Natura 2000-Gebiet** ausgewiesen, weil hier bedrohte Arten ihre Jungen großziehen oder überwintern. Viele dieser Quartiere befinden sich in **menschengemachten Bauten**, wie Eisenbahntunnel, Stollen oder Bunker. Wo eine Nutzung durch Fledermäuse festgestellt wurde, wurden die **Tore vergittert**, damit nur die Tiere, nicht aber Menschen hineinkönnen. Leider werden die Tore regelmäßig durch Vandalismus beschädigt.

Die **Ergebnisse der Pflegearbeiten** sind in der Regel schnell sichtbar: **Orchideen** und andere konkurrenzschwache Pflanzenarten **blühen wieder auf** und auch **bedrohte Tierarten** wie der **Goldene Scheckenfalter**, die **Zauneidechse** oder die **Heidelerche** finden wieder einen **geeigneten Lebensraum**. Von dem Blütenreichtum profitieren Insekten, die wiederum Vögeln und Fledermäusen als Nahrung dienen.

Wie so oft bedarf es hier eines **Kompromisses**: eine großflächige und intensive Nutzung lässt Tier- und Pflanzenarten keine Chance, weswegen beispielsweise besonders die **bodenbrütenden Vogelarten** stark **gefährdet** sind. Unterbleibt eine Nutzung jedoch völlig, **verbuscht** die Kulturlandschaft. Wald und Gebüsch sind ohne Frage wichtige Lebensräume, aber viele **Tiere** und **Pflanzen** benötigen lichte **strukturelle Offenlandbereiche**.



Drei hängende Hufeisennasen im Fledermausquartier
Foto: Markus Utesch



Sumpf-Stendelwurz und Mücken-Händelwurz
im NSG Birzberg



Zauneidechsenmännchen im NSG Kasbruch

NATURLAND ÖKOFLÄCHEN-MANAGEMENT GMBH

Die Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM) wurde 1998 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der NLS gegründet, um Maßnahmen des Naturschutzes im Rahmen des **Ökokontos und von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** umzusetzen.

Die ÖFM **wertet Flächen** von geringer ökologischer Bedeutung auf und stellt so **wertvolle Lebensräume** her, renaturiert Fließgewässer, öffnet versiegelte Flächen und baut Industriebrachen zurück, wandelt Nadelholzforste in standorttypische Laubwälder um, wirkt der Zersiedelung der Landschaft durch Rückbau landschaftsfremder und klimaresilienter Elemente entgegen und setzt auf erneuerbare Energien wie Windkraft und Photovoltaik.

Für den Verlust von Waldflächen wurden im Rahmen von verschiedenen Kompressionsmaßnahmen **Erstaufforstungen auf knapp 6,3 Hektar** durchgeführt. Hierfür wurde standortgerechter Laubmischwald (5,1 Hektar) auf den Gemarkungen **Saarwellingen, Mettnich und Mitlosheim** angepflanzt.

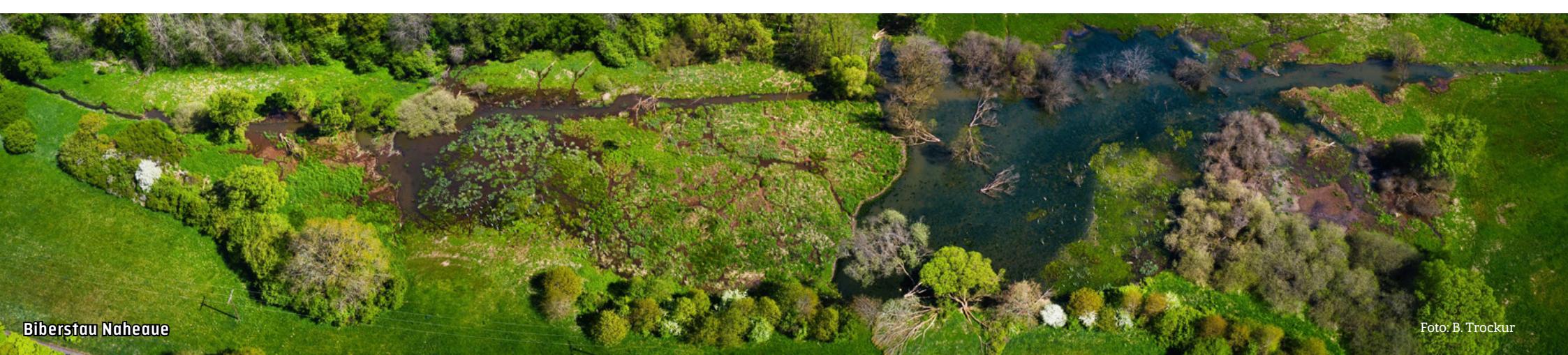
Bei **Sötern, Eckelhausen und Noswendel** wurden standortfremde Nadelwälder in standortgerechte Laubmischwälder umgebaut. Insgesamt **rund 4,4 Hektar** wurden so naturschutz- aber auch klimaschutzfachlich aufgewertet.

In den Gemarkungen **Gonnesweiler, Eckelhausen, Altheim und Wolfersweiler** wurden insgesamt **rund 1,7 Hektar** Streuobstwiesen neu angelegt. Hierfür wurden überwiegend alte Stein- und Kernobstsorten verwendet: Mostbirnen, verschiedene Apfelsorten, Mirabellen, Kirschen sowie Pflaumen und Zwetschgen aber auch Quitten und Mispeln bereichern die Landschaft. Eine Pflege der Jungbäume findet regelmäßig statt. Bei Wellingen wurde damit begonnen, einen **ca. 1,2 Hektar** großen verbuschten und überalterten Streuobstbestand zu revitalisieren. In einem ersten Arbeitsgang wurde die Verbuschung entfernt. Als weiterer Schritt werden die Obstbäume gepflegt und Misteln entfernt. Abgestorbene Bäume werden durch Neupflanzungen ersetzt.

Wiesensodenübertrag bei Walsheim

Durch verschiedene standortgerechte Verfahren wurde artenarmes Grünland (vorher Fettwiese) oder Acker aufgewertet:

Auf **rund 5,3 Hektar** hat die ÖFM in mehreren Projekten auf ehemals intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sowie auf Brachflächen durch die Anwendung eines **Heumulchsaatverfahrens** artenreiches Grünland (Flachlandmähwiese) entwickelt. Die Maßnahmen fanden auf den Gemarkungen von **Büschedorf, Breitfurt und Eckelhausen** statt.



Das Heudruschverfahren wurde auf **rund 1,5 Hektar** in den Gemarkungen **Niederbexbach, Marpingen, Brenschelbach sowie Reitscheid** eingesetzt, um die Entwicklung von artenreichem Grünland zu initiieren. Mit Hilfe dieses Verfahrens können wir im selben Naturraum hochwertiges Saatgut ernten und es schonend auf die Begrünungsfläche aufbringen.

Im Gegensatz zum Heudruschverfahren wird für den Heumulchübertrag das frische Mahdgut übertragen und als samenreiche Mulchdecke auf den Maßnahmenflächen, auf denen vorher über eine entsprechende Bodenvorbereitung ein Saatbeet hergestellt wurde, ausgebracht.

Regiosaatgut, d.h. zertifizierte artenreiche Saatgutmischungen aus einer bestimmten Herkunftsregion, wurde auf insgesamt **drei Hektar** innerhalb der Gemarkungen von **Saarwellingen und Leitzweiler** ausgebracht.

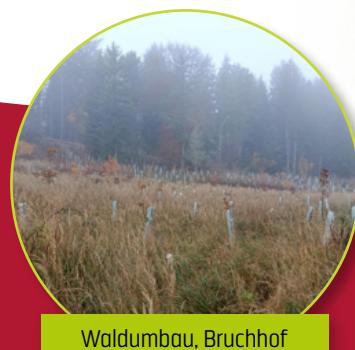
Ein eher selten angewandtes komplexes Verfahren ist die **komplette Verpflanzung einer Wiese** durch **Übertrag der Wiesensoden**. Durch Vorgabe der Genehmigungsbehörde, dem LUA, wurde dies im Rahmen einer **Kompensationsmaßnahme** innerhalb der Gemarkung **Walsheim** erfolgreich umgesetzt.

Zum Schutz und zur Entwicklung von Heidegesellschaften wurden bei **Bruchhof-Sanddorf und Kastel** weitere Flächen mit **Besenheide bepflanzt**. Insgesamt wurden so über **3.000 Calluna-Pflanzen** gesetzt und selbstgesammeltes Saatgut ausgebracht.

Die ÖFM ist weiterhin auch als Dienstleister tätig.



Streuobstwiese, Dirmingen



Waldumbau, Bruchhof



Bodenbearbeitung



Föjler Louis Wärken bei der Samenernte von artenreichen Wiesen mittels eBeetle

UMWELTPROJEKTE LFS

Der **Landesbetrieb für Straßenbau** (LfS), der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Saarland e.V. (NABU Saar) und die NLS arbeiten seit Jahren bei verschiedenen Umweltschutzprojekten erfolgreich zusammen. Um diese Kooperation auszubauen und zu optimieren, ist der LfS seit 2017 Mitglied im Stiftungsrat der NLS.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, **Umweltschutzprojekte** umzusetzen, die nicht im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften von Eingriffen in Natur und Landschaft wie z.B. bei Straßenbaumaßnahmen vorgeschrieben sind. Vielmehr handelt es sich um freiwillige, vom LfS finanzierte Naturschutzmaßnahmen.

Dazu wurde zwischen der NLS und dem LfS eine Vereinbarung zur Durchführung von

14 Umweltschutzmaßnahmen geschlossen. Gegenstand des Vertrages 2025 sind **16 Einzelmaßnahmen**, von denen hier einige vorgestellt werden.

Zum Schutz der **Zauneidechse**, die mittlerweile bei uns als stark gefährdet gilt, wurden Habitataufwertungsmaßnahmen durchgeführt. Aufkommende Verbuschung wurde zurückgedrängt, frostsichere Steinhaufen, Sandlinsen zur Eiablage und Totholzhaufen als Versteckplätze sollen die lokale Population bei Habkirchen und Bliesmengen-Bolchen stützen.

Die **Alte Backsteinfabrik bei Dirmingen** wurde großflächig gepflegt: mehrere Amphibiengewässer sowie die Wiesenflächen konnten wieder freigestellt werden, Brombeer, Schlehe und Ginster sowie Pappelsukzession wurden entfernt. Der tierische Pflegetrupp wurde in diesem Jahr um fünf Ziegen erweitert.

Verbuschende Flachlandmähwiesen und Sandmagerrasen im NSG Königsbruch wurden von Traubenkirschen befreit. Im **Bormingbachtal** bei Rimlingen und am **Nashuf** bei Niedaltdorf wurden zwei Feuchtgebiete gepflegt.

Das **Rebhuhn** ist im Saarland sowie deutschlandweit fast ausgestorben. Im Frühjahr haben wir an vielen unterschiedlichen Standorten Kartierungen durchgeführt, leider überwiegend ohne Nachweise. In Kooperation mit einigen Landwirtinnen und Landwirten konnten Maßnahmen wie späte Mahdtermine sowie Nutzungsverzicht/Altgrasstreifen umgesetzt werden.



UMWELTPROJEKTE LFS

Die **Große Hufeisennase** ist eine deutschlandweit sehr **seltene Fledermausart**. Um ihr ein neues Zuhause zu bieten, wurde Ende des Jahres im Niedgau ein sogenannter „**Hufeisenturm**“ nach spanischem Vorbild mit verschiedenen temperierten Kammern errichtet.

Dieser Turm soll als **Sommer- und Übergangsquartier** dienen und auch von anderen Fledermausarten genutzt werden. Im Sommer 2026 wird ein Monitoring zur Kontrolle durchgeführt.

Mitten in der ausgeräumten Agrarlandschaft bei Tünsdorf befindet sich eine **Grünlandfläche mit Orchideenvorkommen**, Sträuchern und Obstbäumen. Diese Fläche wurde gemäht und abgeräumt. Zur Verbesserung des Nistangebots wurden hier sowie an weiteren Standorten **Kästen für verschiedene Vogel- und Fledermausarten** aufgehängt.

Im Naturschutzgebiet **Oberthaler Bruch** kam ehemals großflächig Heide vor. In Zusammenarbeit mit dem Integrationsbetrieb Haseler Mühle wurden **hunderte Heidepflanzen** aufgezogen und durch die NLS und ÖFM dort in die zuvor freigestellten Flächen gepflanzt.

Mit Hilfe eines Seedharvesters zum Sammeln von Wildpflanzensamen (eBeetle) wurden **artenreiche Flachlandmähwiesen, Sandmagerrasen und Heideflächen** an verschiedenen Standorten angelegt, Unterstützung hierfür bekommen wir von der **Haseler Mühle**.

BEWEIDUNGSPROJEKTE

Eine geeignete Bewirtschaftungsform zur Offenhaltung wertvoller Lebensräume stellt die **extensive, großflächige Ganzjahresbeweidung** mit sogenannten robusten Weidetieren dar. Sie tragen als „**tierische Landschaftspfleger**“ dazu bei, die offenlandgeprägten Biotope zu erhalten. Die NLS hat im Saarland mehrere ganzjährige Großflächenbeweidungen eingerichtet, initiiert oder ist an solchen Projekten beteiligt.

Im **Naturschutzgebiet Im Glashüttental/Rohrbachtal** bei St. Ingbert und im **Königsbruch bei Homburg-Bruchhof** halten Schottische Hochlandrinder die Feucht- und Nasswiesen offen. In der **alten Kiesgrube Welschbach** wird mit Schafen und Ziegen beweidet, ein paar Esel leisten ihnen dabei Gesellschaft.

Ebenso im **Naturschutzgebiet Sauberg bei Felsberg**: Auch hier halten Schafe und Ziegen die Verbuschung in Schach und sorgen dafür, dass Arten wie der Fransenenzian genug Licht und Platz bekommen. Eine gemischte Gruppe Schafe und ein kleiner Trupp Ziegen unterstützt uns bei der Offenhaltung der **Alten Backsteinfabrik in Dirmingen**.

15

Es hat sich gezeigt, dass diese robusten Weidetiere auch invasive Pflanzenarten wie den Riesen-Bärenklau, die Späte Traubenkirsche oder das Drüsige Springkraut erfolgreich bekämpfen und verdrängen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

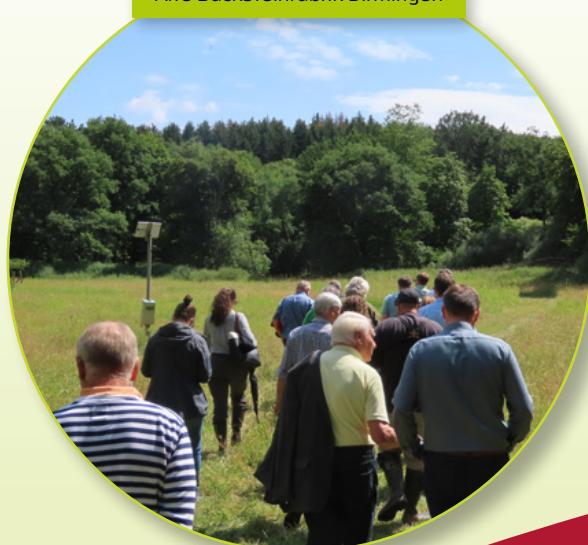
Mit vielfältigen Aktionen, öffentlichen Auftritten und engagierten Teamaktivitäten präsentierte sich die Naturlandstiftung Saar 2025 als aktive und öffentlichkeitsstarke Akteurin im saarländischen Naturschutz.

Am 14. Februar 2025 präsentierten sich die Naturlandstiftung Saar und die Naturland Ökoflächenmanagement GmbH (ÖFM) auf Einladung vor dem **Umweltfachausschuss des saarländischen Landtages**. Dabei bot sich die Gelegenheit, die Aufgaben, Projekte und Wirkungsfelder beider Organisationen **einem politischen Fachpublikum näherzubringen**.

Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme am **21. Tag der Artenvielfalt**, der vom 13. bis 15. Juni auf dem Halberg in Saarbrücken von der Delattinia organisiert wurde. Unter dem Motto „**Erforschen, entdecken, mitmachen**“ bot die NLS ein **buntes Mitmachprogramm** mit Duftquiz, Verwandlungsmemory sowie einer kleinen Pflanzenschau aus dem Stiftungsgarten und einer Flachlandmähwiese an – ein Angebot, das großen Zuspruch bei Besucherinnen und Besuchern fand.

16

Begehung des Stiftungsrates;
Alte Backsteinfabrik Dirmingen



Stand am Tag der Artenvielfalt

Auch **das erste Schutzgebiet** der NLS, die **Alte Backsteinfabrik** bei Dirmingen, rückte 2025 wieder in den Fokus der Öffentlichkeit.

Das Gelände, das der Stiftung bereits **1977** mit der Auflage **geschenkt wurde**, es dem Schutz der Natur zu widmen, zeigt eindrucksvoll, wie aus einer **ehemaligen Industriebrache** ein **wertvoller Lebensraum** entstehen kann. In enger Zusammenarbeit mit dem **Landesamt für Straßenbau (LfS)** wurden dort über die Jahre **zahlreiche Maßnahmen umgesetzt** – etwa die Sanierung und Anlage von Teichen sowie die Wiederaufnahme der Beweidung mit Schafen und Ziegen. Bei einem gemeinsamen Termin **im Juli 2025** überzeugten sich **Staatssekretär Sebastian Thul**, **Ortsvorsteher Frank Klein**, Eppelborns Bürgermeister **Dr. Andreas Feld** und **Vertreterinnen und Vertreter des Stiftungsrats vor Ort von den Fortschritten**. Das Projekt steht beispielhaft für **gelungenen, praxisnahen Naturschutz** und die **gute Kooperation** zwischen Landes-, Kommunal- und Stiftungsebene.

Am 15. Mai initiierte die NLS zudem das **Treffen der Partnerstiftungen** aus Rheinland-Pfalz, Frankreich und Luxemburg in Schengen – **zwanzig Jahre nach Unterzeichnung des gemeinsamen Kooperationsabkommens** von 2004. Am 17. Mai beteiligte sich die Stiftung an der landesweiten **Synchronzählung des Goldenen Scheckenfalters**.

Länderstiftungstreffen



Alte Backsteinfabrik in Dirmingen
Foto: Frank Klein,Hans-Werner Guthörl

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FORSTHAUS NEUHAUS

Neben der öffentlichen Präsenz legte die NLS 2025 großen Wert auf **gemeinschaftliche Teamaktionen**, die den Zusammenhalt stärkten und gleichzeitig dem Naturschutz dienten.

Besonders die **Pflanzaktion am 19. März** zwischen Rappweiler und Weierweiler war ein Highlight des Jahres. Im Rahmen der ÖFM wurde dort eine **ehemalige Weihnachtsbaumkulturfläche** gemeinsam mit neuen Bäumen wie Buche und Eiche bepflanzt, um den Waldumbau hin zu einem klimaresilienten **Mischbestand zu fördern**. Auch das bekannte Webcomic-Duo von "**War & Peas**" waren vor Ort, um sich einen **Enblick in unsere Arbeit** zu verschaffen.

Weitere gemeinsame Aktivitäten folgten: Am 3. April fand eine **Calluna-Pflanzaktion** im Oberthalener Bruch statt, am 5. Juni führte ein **Betriebsausflug zum Keltenwall** bei Otzenhausen, bei dem Natur- und Kulturgeschichte im Mittelpunkt standen. Im Herbst folgte die **Apfelernte im Obstsorten-Arboretum Ensheim**, bei der rund 1,6 Tonnen Äpfel geerntet und anschließend in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Fechingen zu **Apfelsaft** verarbeitet wurden.

Die Aktion diente zugleich der Pflege und Erhaltung regionaltypischer Obstsorten und unterstrich die Bedeutung des Arboreums als **Lern- und Begegnungsort für Biodiversität, Landschaftspflege und Umweltbildung**.



Pflanzaktion Calluna, Oberthalener Bruch



Pflanzaktion Calluna, Oberthalener Bruch



Toreinfahrt,
Forsthaus Neuhaus Saarbrücken

2017 hat die ÖFM das unter Denkmalschutz stehende **Forsthaus Neuhaus** übernommen und 2018 gekauft. Ursprünglich stand hier eine Waldburg der Grafen von Saarbrücken aus dem 12. Jahrhundert. Das Forsthaus ist eingebettet in ein Waldschutzgebiet, das seit 1997 im Rahmen des Projektes „**Urwald vor den Toren der Stadt**“ nicht mehr wirtschaftlich genutzt wird. 2017 wurde im Innenhof des Forsthauses vom NABU ein Waldinformationszentrum eingerichtet. Nach Sanierungsmaßnahmen konnte 2018 das Restaurant Forsthaus Neuhaus als Landgasthof mit Biergarten wieder eröffnet werden.

2025 haben wir uns von nicht-satzungsgemäßen Aufgaben getrennt und das **Hofgut Imsbach** abgegeben – ein bewusstes Signal, dass wir uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren.



Baumpflanzaktion,
zu Gast: War & Peas



Betriebsausflug Keltenwall Otzenhausen

BÜRGERFEST ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Unter dem Motto „Einheit mit der Natur“ war die Naturlandstiftung Saar gemeinsam mit der Naturwacht Saarland vom 2. bis 4. Oktober mit einem eigenen Stand auf dem Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken vertreten.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Arbeit der Stiftung kennenzulernen und mit allen Sinnen in die Themenwelt der Natur einzutauchen.

Das Standkonzept setzte auf eine **Ansprache aller Sinne**. Der Geruch frisch gehackter **Holzschnitzel**, die als Bodenbelag dienten, sowie mit Ästen und Pflanzen gestaltete Dekorationselemente schufen eine **natürliche Atmosphäre** und zogen viele Besucherinnen und Besucher an. Vogelzwitschern und sanfte Waldgeräusche luden zum Entspannen ein.

18

Mit einem **Duft- und Pflanzenquiz**, einem Los-Gewinnspiel und kleinen Preisen wie Taschen, Tassen, Postkarten oder verschiedenen Apfelsorten von unseren Streuobstwiesen wurde der Stand schnell zu einem **Publikumsmagneten**.

Spielerisch konnten die Gäste so mehr über die Bedeutung von Artenvielfalt, Streuobstwiesen und Naturschutz im Saarland erfahren.

Ein besonderes Highlight war der „**Einheitsbaum**“: Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, ihre **Wünsche für die Natur** auf kleine Zettel zu schreiben und an den Baum zu hängen.

Auch **Ministerpräsidentin Anke Rehlinger** und **Umweltministerin Petra Berg** beteiligten sich und ließen ihre Wünsche „wachsen“.

Im Sinne der Aktion „**Einheitsbuddeln**“ wurde der Baum – mitsamt den vielen guten Wünschen – im Nachgang eingepflanzt, damit die Gedanken und Hoffnungen der Gäste symbolisch Wurzeln schlagen können.

Mit viel Engagement, Kreativität und Herzblut präsentierte sich das Team der Naturlandstiftung Saar auf dem Bürgerfest und zeigte, dass gelebte Einheit auch bedeutet, Verantwortung für unsere gemeinsame Natur zu übernehmen.

Weil Natur keine Grenzen kennt.



NATURWACHT SAARLAND

Vier hauptamtliche Naturwächter, die sogenannten Ranger, betreuen unter der Trägerschaft der NLS und unter der Fachaufsicht des MUKMAV die saarländischen Schutzgebiete auf einer Gesamtfläche von fast 34.000 Hektar. Frank Grütz hat sein Büro in Nonnweiler-Primstal, Karl Hermann auf dem Hofgut Imsbach bei Theley, Michael Keßler im Haus Lochfeld bei Wittersheim und Patric Heintz im Forsthaus Wolfsgarten bei Saarbrücken.

Seit nunmehr 20 Jahren sind die Ranger im Saarland in der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, im Arten- und Biotopschutz, dem Wolf- und Luchsmanagement, der Schutzgebietsbetreuung und -kontrolle tätig. Dabei werden die Ranger von aktuell 31 ehrenamtlichen Naturwarten unterstützt.

Durch verstärkte und diverse Freizeitaktivitäten steigt der Nutzungsdruck in den Schutzgebieten seit Jahren konstant an. Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2025 fort. Die Naturwacht Saarland kontrollierte daher auch im Jahr 2025 im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitaus öfter. Dabei wurden 80 Anzeigen bei den übergeordneten Stellen LUA und MUKMAV erstattet.



Zahlreiche weitere Verstöße und Vorkommnisse konnten vor Ort geklärt und/oder gütlich geregelt werden.

Bis zum 1. November 2025 konnte die Naturwacht im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 75 Führungen und Veranstaltungen mit 3.928 Personen anbieten, davon über 2.000 Kinder.

Im März nahmen zwei Ranger der Naturwacht an der jährlich stattfindenden bundesweiten Naturwacht-Fachtagung des Bundesverbandes Naturwacht im Biosphärenreservat Rhön teil. Am 09. April 2025 führte die Naturwacht eine Fachexkursion im Rahmen des Ranger-Ausbildungskurses „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger“ in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) im Urwald vor den Toren der Stadt durch.



Junior Ranger in der Kalksteingrube Auersmacher

Monatlich finden die Treffen der Junior-Ranger-Gruppe in Kooperation mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau statt. Bei der festen Gruppe mit 15 Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren wird Interesse an Naturschutzthemen geweckt und die Tätigkeiten der Ranger vermittelt.

NATURWACHT SAARLAND

Im zeitigen Frühjahr 2025 wurde im Rahmen der **Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe von 2024** eine großangelegte **Müll-Sammel-Aktion** mit vielfältiger Beteiligung aus der Bevölkerung im FFH-Gebiet Blies durchgeführt. In Kooperation mit der Polizeiinspektion Homburg wurden mehrere sehr **große Ablagerungen von Altreifen in verschiedenen Schutzgebieten aufgedeckt und bearbeitet.**

Die Naturwacht war weiterhin mit **mehreren Infoständen** vertreten:

Am **Tag der Artenvielfalt** am Funkhaus Halberg in Saarbrücken am 15. Juni 2025, am **Biosphärenfest** in Kirkel-Neuhäusel am 24. August 2025, am **Natur-Erlebnistag** des Landkreises St. Wendel am 07. September 2025, bei der **Projektaktion "Microbelix"** in Kooperation mit dem Helmholtz Institut und der Naturlandstiftung Saar mit einem **Pop-Up-Lab am WildnisCamp/Urwald** sowie mit geführten **Exkursionen zum Probensammeln** und beim **GLOBUS Kinder-Umwelntag** auf dem Hofgut Imsbach am 17.06.2025.

Darüber hinaus beteiligte sich die Naturwacht vom 02. bis 04. Oktober 2025 über drei Tage mit einem Infostand an den Feierlichkeiten des **Tags der Deutschen Einheit in Saarbrücken**, zusammen mit der NLS (siehe Fotos).



Besonders herauszuheben an dieser Stelle ist die gelungene **Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums** der hauptamtlichen Naturwacht in den Räumlichkeiten des Schullandheims Berschweiler am 05.09.2025, mit tatkräftiger Unterstützung durch die Naturlandstiftung Saar und in Moderation durch Ludger Wolf, dem ehemaligen Kurator der NLS. In diesem Rahmen wurden Grußworte der Umweltministerin Petra Berg, des Staatssekretärs Sebastian Thul und des Kurators der NLS, Roland Krämer, entrichtet, gefolgt von einer Festrede durch Uli Heintz als ehemaligem NABU-Landesvorsitzenden.



Jubiläum 20 Jahre Naturwacht Saarland

NATURWACHT SAARLAND

Im Rahmen einer **besonderen Führung** zum „**World Ranger Day**“ am 31. Juli gab es entsprechende Beiträge im **Aktuellen Bericht**, im **SR3 Rundfunk** und in der **Saarbrücker Zeitung**. Im **SZ-Sonderheft** stellte die Naturwacht einen Gastbeitrag zum Thema Wolf.

Am UNI-Campus Birkenfeld hielt die Naturwacht am 12.06.2025 einen **Gastvortrag** zum **Thema „Umweltkommunikation“**. Auch begleitete sie die **Auszeichnung** der Grundschule Kleinblittersdorf als **Schule der Nachhaltigkeit** im Bildungsministerium.

Darüber hinaus wurde das **Projekt „Herzenssache“** von der Naturwacht bis zur Auszeichnung vorangetrieben, erhielt in diesem Zusammenhang auch eine Einladung zur Andy-Borg-Show. Die **Junior Ranger** belegten beim **Sparkassenpreis** den **1. Platz für Umwelt und Nachhaltigkeit** und erhielten zweimal **beim Tigerentenclub** eine Förderung.

Es gab **drei SR-Fernsehberichte** in der Sendung „**Saar Natur**“ zusammen mit der Naturwacht. Außerdem wurde ein Fernsehbeitrag mit den Junior Rangern für die **ZDF-Sendung LOGO** gedreht und auch ausgestrahlt.

Kooperationspartner der Naturwacht in 2025:

Biosphärenzweckverband Bliesgau/Biosphären-Reservat Bliesgau, Gemeinde Mandelbachtal, Gersheim und Kleinblittersdorf, Umweltcampus Birkenfeld, Grundschule Kleinblittersdorf, Spohns Haus, Bliesgau Obst, Landessportschule, SR 3 Radio, SR-Fernsehen, Aktueller Bericht, SR 1, Biosphärenrundschau, Saarbrücker Zeitung, NABU Fechingen, NABU Bliesmengen, Lebenshilfe Obere Saar, NABU, Kreisjugendamt NK, NAJU, Landkreis St. Wendel, VJS, Delattinia, NABU Biber-AG, Rotary-Club Lebach-Wadern, ELS Weiskirchen, Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), GLOBUS, Helmholtz-Institut, EKP Reinheim, Koordinationszentrum Luchs und Wolf Rhl.-Pfalz KLUWO, Jugendbüro Zweibrücken, Weltacker Wolfersheim.



NATURWACHT SAARLAND

Die Naturwacht stand auch 2025 der Bevölkerung sowie den Gemeinden bei **Konfrontationen mit Bibern** in Siedlungsbereichen in der **Funktion des Ansprechpartners und Beraters** in Abstimmung mit dem LUA zur Verfügung.

Auch 2025 waren die Ranger im **aktiven Monitoring zum Fischotter** des MUKMAV eingebunden und leisteten hier wichtige Zuarbeiten. Drei Ranger nahmen an einer Weiterbildung des Umweltministeriums zum Thema Fischotter im Zoo Neunkirchen teil.

Die Naturwacht ist im Rahmen der Managementpläne für **Luchs** und **Wolf** unter anderem im Bereich **Aufklärung und Umweltbildung** für Nutzer, die Bevölkerung, insbesondere Schulen und Kindergärten, aktiv. In beiden Managementplänen ist die Naturwacht im Auftrag des MUKMAV eingebunden.

Die Mitarbeiter der Naturwacht waren 2025 sehr oft im Einsatz zur **Aufklärung von gemeldeten Sichtbeobachtungen** in Abstimmung mit dem Ref. D/2: Arten- und Biotopschutz, Zentrum für Biodokumentation des MUKMAV. Das nach Rheinland-Pfalz grenzübergreifende Hochwald-Rudel, das sich im April 2024 im Hochwald etablierte, hat sich im April 2025 nochmals reproduziert, was durch Sichtungsmeldungen und Videoaufnahmen aus Fotofallen belegt werden konnte. Als Urheber von Nutztierrissen wurde bisher in keinem einzigen Fall ein Wolf ermittelt, in allen Fällen waren streunende Hunde die Übeltäter.



Frank Grütz am Stand der Naturwacht Saarland



Michael Keßler
Naturwacht Saarland



Dreh für die Sendung Saar Natur

Auf Bitten des MUKMAV übernahmen ab Juli 2024 Michael Keßler, Karl Hermann und Frank Grütz im wöchentlichen Wechsel die **24/7-Rufbereitschaft Wolf**. Seit März 2025 unterstützt Patric Heintz nach intensiver Weiterbildung das Team. Zudem werden die Ranger seit Januar 2025 von drei im Dezember 2024 berufenen und geschulten Naturwarten **unterstützt**, sodass nun insgesamt **sieben Personen die Rufbereitschaft abdecken**. Im April kamen zwei Mitarbeiterinnen im Ref. D/2: Arten- und Biotopschutz, Zentrum für Biodokumentation des MUKMAV hinzu, die nach qualifizierter Weiterbildung vor allem das Großkarnivoren-Monitoring übernehmen, künftig aber ebenfalls die 24/7-Rufbereitschaft unterstützen sollen.

In Abstimmung und Kooperation mit dem Ref. D/2 haben die Ranger in 2025 im Rahmen von Hegeringsitzungen und Jagdversammlungen **mehrere Fachvorträge zum Thema Wolf gehalten**. Nach wie vor ist die Naturwacht auch in **beratender Funktion** eng in das **Wolfsmanagement** des MUKMAV eingebunden und nahm an zahlreichen Besprechungen rund um das Thema Wolf teil, u.a. am „Runden Tisch Wolf“ am 02. September 2025 im MUKMAV.

Mit Hilfe der institutionellen Förderung durch das **Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agar und Verbraucherschutz** wurde auch 2025 ein wichtiger Beitrag zur zukünftigen Sicherung und Finanzierung der Aufgaben der Naturlandstiftung Saar geleistet.
Vielen Dank hierfür.

Herzlichen Dank ebenso an die **Saarland-Sporttoto GmbH** für ihre Unterstützung im Sinne des saarländischen Naturschutzes.



Junior Ranger zu Besuch im Weltacker

NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

LANDSCHAFT DER INDUSTRIEKULTUR NORD

Das Naturschutzprojekt **Landschaft der Industriekultur Nord**, kurz LIK.Nord, ist das erste von Bund und Land geförderte **Großprojekt Deutschlands** von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung im urban-industriellen Raum.

Zur Umsetzung des Projekts wurde der Zweckverband **LIK.Nord** gegründet, dem die Kreisstadt Neunkirchen, die

Stadt Friedrichsthal, die Gemeinden Illingen, Merchweiler, Quierschied und Schiffweiler, die Industriekultur Saar GmbH sowie der Landkreis Neunkirchen angehören.

LIK.Nord ist eine der **fünf Gewinnerregionen des bundesweiten Wettbewerbs IDEE.Natur**, die 2009 ausgezeichnet wurden. Das Projektgebiet hat eine Größe von **8.742 Hektar**, wovon 2.423 Hektar auf das Kerngebiet entfallen. Das Jahr 2025 stellt den Schluss-Spurt der Förderung des Naturschutzgroßprojektes LIK.Nord durch Bund und Land dar.

Im Hinblick auf einen noch abzuschließenden Langfristpachtvertrag mit der RAG über rund 50 Hektar Fördergebietsfläche im Bereich Absinkweiher „Hahnwiese“ (inklusive 17 Hektar Wasserfläche) wurde der **Förderzeitraum noch bis Ende Oktober 2025 verlängert**. Dieser Vertrag stellt nunmehr sicher, dass, nach Abschluss der noch seitens der RAG auszuführenden **baulichen Maßnahmen** im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens, die **Weidefläche der Habichtsweiden** miteinbezogen wird. Erst dann wird der ursprünglich geplante Effekt der **Beruhigung und naturschutzfachlichen Aufwertung** in diesem Bereich eintreten können.

Mulchraupe zur Zaunpflege



Fördergebietsfläche Absinkweiher



Konzeption zur touristischen Aufwertung Habichtsweiden

Das **Grundstücksmanagement** (Ankauf und Tausch von Flächen) für das Naturschutzgroßprojekt LIK.Nord hat seit Mitte 2015 die **Naturland Ökoflächen-Management GmbH** (ÖFM), hundertprozentige Tochter der Naturlandstiftung Saar, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung übernommen.

Zu Jahresbeginn konnte noch im Rahmen der Förderung eine **Mulchraupe** angeschafft werden, die für die inzwischen doch einige Kilometer umfassende Zaunlänge in Illingen, Merchweiler und Schiffweiler **die Arbeit für die Landwirtinnen und Landwirte erleichtert**.

In die Zukunft weisend war auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Illingen, Merchweiler und der Tourismuszentrale des Landkreises Neunkirchen im Bereich eines **LEADER-Projektes** der Region Saar-Mitte, bei dem es um ein Konzept für die **zukünftige touristische Aufwertung** der Habichtsweiden ging.

Ebenfalls in dieses Jahr fiel die **Auszeichnung des Ganzjahresbeweidungsprojektes** durch den Verein Weidewelt e. V., die im Beisein der Ministerin, Frau Petra Berg, an die Landwirtin Christina Rullof (Habichtshof, Merchweiler) und den Zweckverband überreicht werden konnte.

Aus der Schlussevaluierung des Projektes abgeleitet wurden im Frühjahr 2025 noch **mehrere Erstpfliegemaßnahmen** durchgeführt, u. a. im Oberen Merchtal, die Pflege eines flächig durchgewachsener **Ginsterbestandes** von über zwei Metern Höhe auf einer ehemaligen hochwertigen Offenlandfläche.

Nach einer Vegetationsperiode zeigt sich die Fläche innerhalb der Weide **inzwischen ohne Ginster**, allerdings noch mit niedrigen Brombeerhorsten. Es bleibt abzuwarten, ob diese gegebenenfalls über Winter auch von den Rindern verbissen werden, ansonsten stünde in 2026 ein **zweiter Pflegedurchgang** an.



Weidelandschaft des Habichtshofs, Merchweiler



NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

Naturschutzgebiet Wolferskopf

Der Wolferskopf wurde 1989 in das Bundesförderprogramm für Naturschutzgroßprojekte aufgenommen. Träger des Projekts ist der Zweckverband „Naturschutzgebiet Wolferskopf“, dem die NLS als geschäftsführendes Mitglied, die Gemeinde Beckingen, die Stadt Merzig und der Landkreis Merzig-Wadern angehören. Der Zweckverband Wolferskopf hat die Aufgabe, die bäuerliche Kulturlandschaft des Wolferskopfgebiets als Rückzugs- und Ausbreitungsgebiet für spezifische Pflanzen- und Tierarten zu erhalten, weiterzuentwickeln und dauerhaft zu sichern.

Die strukturreiche, kleinräumig gekammerte Landschaft am Wolferskopf ist aus einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung hervorgegangen, die bis in die letzten Jahrhunderte zurückreicht. Auf dem Gebiet des Zweckverbandes werden derzeit ca. 150 Hektar Flächen regelmäßig gepflegt. Heute bestellen zwei anerkannte Biolandbetriebe ohne Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden die Ackerflächen, mähen die Wiesen und Trockenrasen und halten eine Herde mit Vogesenrindern. Ein Obstbauer im Nebenerwerb bewirtschaftet über 2.000 Obstbäume und stellt unter anderem einen naturtrüben Apfelsaft her.

Mit der Vielzahl der Lebensräume ist eine reichhaltige und einzigartige Pflanzen- und Tierwelt verknüpft, die weit über den Wolferskopf hinaus bekannt ist.

Mit 450 verschiedenen Pflanzenarten kommen mehr als ein Drittel der im Saarlandheimischen Arten am Wolferskopf vor, darunter über 30 verschiedene Orchideenarten, die den Wolferskopf zu einem bundesweit bekannten Orchideengebiet machen. 54 Pflanzen stehen auf der Roten Liste der im Saarland gefährdeten Pflanzenarten, 34 sind bundesweit bedroht.



Esparsetten-Widderchen

Regelmäßige wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass sich die großflächigen Entbuschungen und die Wiederaufnahme einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung positiv auf die Lebensgemeinschaften am Wolferskopf ausgewirkt haben. In den Pflegejahren 2024 und 2025 lag einer der Schwerpunkte der Aktivitäten im Projektgebiet erneut bei landschaftspflegerischen Maßnahmen, um die reichhaltige und einzigartige Pflanzen- und Tierwelt auf dem Wolferskopf zu sichern.

So erfolgte die Pflege eines kleinen, orchideenreichen Trockenrasens am Steinbruch bei Honzrath. Zudem wurden im Randbereich Gehölze zurückgeschnitten bzw. Auf-den-Stock-gesetzt. Diese Maßnahmen wurden auch an einem Trockenrasen oberhalb Wendelstein durchgeführt.

Am Verbindungsweg vom Widderstandort zur Feldscheune und am Hauptweg durch das Peppinger Loch wurden im Randbereich Gehölze zurückgeschnitten.

Für den weiteren Waldumbau wurde der Forstweg oberhalb Wendelstein in Stand gesetzt. Hier waren sehr viele Eschen, die durch das Eschentreibsterben abgestorben und über den Weg gefallen waren, beseitigt und für den Verkauf als Brennholz am Zufahrtsweg gelagert.

Für die Pflege des Weinberges gibt es einen neuen Pächter, der die Bewirtschaftung aufgenommen hat.

Die Bewirtschaftung des Grünlands (vorwiegend Trockenrasen und Salbei-Glatthafer-Wiesen) wird über den Vertragsnaturschutz gefördert und gesichert. Im Bereich „Hinter Kap“ und „Wasserfeld“ bei Haustadt wurde an mehreren Streuobstbeständen ein Obstbaumschnitt durchgeführt.



Panorama am Wolferskopf

NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

„NATURA ILL-THEEL“

Dem Zweckverband Natura Ill-Theel gehören die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Marpingen, Tholey, Merchweiler, die Stadt Lebach sowie die Naturlandstiftung Saar an. Von 1991 bis 2005 betreute der Verband – damals als Zweckverband Illrenaturierung – das Naturschutzgroßvorhaben „**Gewässerrandstreifenprojekt Ill**“, in dessen Rahmen mit Förderung von Bund und Land umfangreiche Renaturierungen an Ill, Nebenbächen und Auen umgesetzt wurden.

Seit der Erweiterung um Tholey und Lebach (2012) koordiniert der Verband zudem die Umsetzung der **Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** an Ill und Theel.

Hauptaufgabe ist die **Pflege, Erhaltung und Entwicklung des Projektkerngebietes** nach dem Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL). Das Gebiet ist Naturschutz- und Natura-2000-Gebiet. Neben der **Entwicklung naturnaher Uferbereiche** liegt der Schwerpunkt auf dem **Erhalt artenreicher Auenwiesen** durch Mahd oder Beweidung. Nach längerer Suche wurde ein Schäfer gefunden, der die „Seifenwies“ bei Hüttigweiler mit Skudden beweidet; die Fläche zeigt deutliche Verbesserungen.

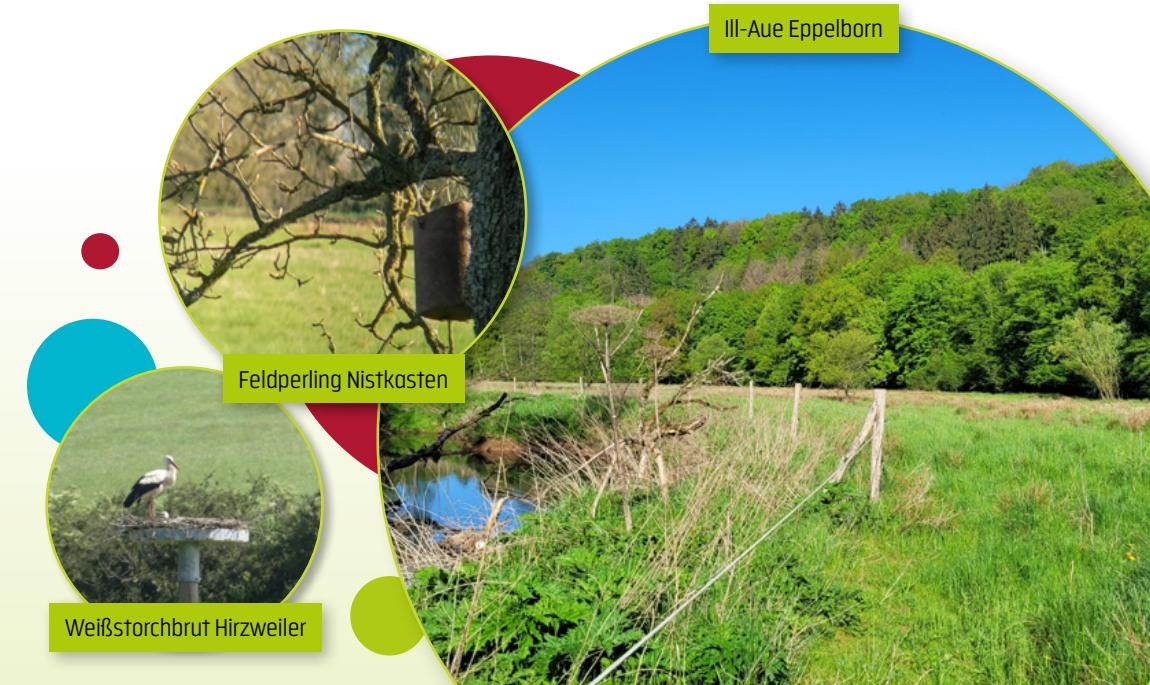
Das **Beweidungsprojekt** in Merchweiler läuft weiter und beherbergt einen bedeutenden Bestand des **Warzenbeißers** (*Decticus verrucivorus*). Auch die **Galloway-Weide** bei Eppelborn ist erfolgreich: Die Bestände von Riesenbärenklau und Drüsigem Springkraut konnten zurückgedrängt werden. Nach Aufgabe des bisherigen Bewirtschafters übernimmt ein lokaler Landwirt das Projekt ab 2026. Das Projekt am **Bröttelhumus** wurde 2024 beendet; dort erfolgt nun eine extensive Mähnung. In der **Alsbach-Aue** bei Berschweiler wird die **Wasserbüffelbeweidung** fortgeführt. Alle Beweidungsprojekte werden fachlich begleitet und jährlich evaluiert.

Zu den **Artenschutzmaßnahmen** zählen das Mähen kleiner Orchideenwiesen, die Freistellung von Amphibiengewässern sowie die Anlage neuer Tümpel für die **Gelbbauchunke** (*Bombina variegata*). Zwei neue **Weißstorch-Nisthilfen** führten 2024 zur ersten erfolgreichen Brut im Illgebiet seit der Ausrottung; insgesamt brüteten zwei Paare im Verbandsgebiet.

Im Rahmen der **Gewässerunterhaltung** werden Verklausungen beseitigt und Sicherheitsmaßnahmen an Bachparzellen durchgeführt. Bei der **Verkehrssicherung** werden gefällte Bäume durch **Nistkästen für Vögel und Fledermäuse** ersetzt, die eine hohe Annahmequote zeigen. Neben häufigen Arten wie **Meisen** wurden auch **Trauerschnäpper** und **Feldsperling** nachgewiesen.

Zur Evaluierung und wissenschaftlichen Begleitung erfolgen **regelmäßige Erhebungen von Flora und Fauna**, darunter ein **Amphibien- und Brutvogelmonitoring**. Elektrofischungen an Ill, Alsbach und Theel zeigten teils beeinträchtigte Fischbestände; nur der Oberlauf der Theel wies gute Werte auf. Mehrere Störfälle mit Fischsterben konnten durch den interkommunalen Gewässerschutzbeauftragten schnell aufgeklärt werden.

Der Verband ist zudem für Fördermittelakquise, Projektumsetzung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. 2025 umfassten die Aufgaben u.a. die **Aktualisierung von Pachtverträgen**, die **Überwachung von Nutzungsauflagen** im Grünland (mit der Naturwacht Saarland), den Start eines **Fischotter-Monitorings** sowie die **Pflege von Spazier- und Erlebniswegen** bei Bubach und Wemmetsweiler. Über Ergebnisse wird regelmäßig in Newslettern, Presse, Fachartikeln und sozialen Medien berichtet.



NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

„Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“

Das Projektgebiet „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ wurde 1995 in das Bundesförderprogramm „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufgenommen.

Am 30. Juni 2011 endete nach 16 Jahren Projektlaufzeit die Förderphase. Dem Zweckverband gehören die Gemeinden Gersheim und Mandelbachtal, der Saarpfalz-Kreis und die NLS an. Während der Förderphase ist das Projektgebiet mehrfach erweitert und die Grenzen sind angepasst worden. Dazu wurden auch **Tauschflächen** außerhalb des Projektgebiets erworben, die nach Ende der Förderphase zu Projektflächen deklariert wurden, sofern sie nicht in das Projektgebiet eingetauscht werden konnten. Im Nachgang dazu wurden sie mit einer **Naturschutz-Dienstbarkeit** belegt.

Pflegetrupps waren auch 2025 auf zahlreichen Flächen des Zweckverbandes „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ zur Durchführung von **Landschaftspflegemaßnahmen** zur Verbesserung der Biodiversität unterwegs. Einsatzorte waren u.a. in Wittersheim, Reinheim und Gersheim. Abgestorbene Bäume mussten gefällt und Pflegemaßnahmen auf Eigentumsflächen durchgeführt werden, insbesondere in Bereichen zum öffentlichen Straßenraum und zu privaten Grundstücken.

Am Kulturlandschaftszentrum „**Haus Lochfeld**“ in Wittersheim hat der Zweckverband „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ wieder ein informatives und abwechslungsreiches **ökopädagogisches Programm** gestaltet. Neben Familientagen mit dem Imker oder dem Workshop „Vom Apfel zum Apfelsaft“ für die ganze Familie war die Bilderausstellung „Luft - Land - Leben, Biosphärische Impressionen von Steffen Jung“ ein diesjähriges Highlight. Ebenso haben Grundschüler beim **Bauerngartenprojekt** unter fachkundiger Hilfe die Bewirtschaftung des Bauerngartens unterstützt.



Foto: Marion König

Bienenvater Hans-Werner Krick
Bienenstock am Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld



27

Große Teile der **Gartenanlage des Bauerngartens** wurden überarbeitet. Dabei wurden u.a. Wege und Mauern saniert und in größerem Umfang die das Gelände umgrenzenden Hecken zurückgeschnitten. Mit dem Schnittgut wurden **Benjeshecken angelegt**, die die marode Einfriedung ersetzen. Die komplette Beschilderung der Gartenanlage wurde erneuert. Ein Teil des Kräutergarten wurde umstrukturiert zu einem Rosenbeet in dessen Mitte **zwei Sinnesbänke** gesetzt wurden. Der verbliebene Teil des Kräutergarten wurde neu bepflanzt.

Foto: Christian Stein



Foto: Christian Stein

Nutzung des Schnittgutes als Einfriedung mit einer Benjes-hecke am Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld



Foto: Jürgen Wendel

Landschaftspflege am "Pfälzerkopf" bei Reinheim



Ihre Spende für die Natur.
Unterstützen & schützen.



 www.nls-saar.de

Naturlandstiftung Saar • Feldmannstraße 85 • 66119 Saarbrücken
Tel.: 0681 954 150 • info@nls-saar.de • www.nls-saar.de • www.oefm.de • www.naturwacht-saarland.de

 naturlandstiftungsaar  naturlandstiftungsaar

